

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2013

56-301 **Einführung** (BA)

Stephan Faust

2st., Mi 8.30–10.00 ESA W, 121

Die Übung setzt die im Wintersemester begonnene Einführung in die Klassische Archäologie fort. Behandelt werden die Inhalte, Methoden und Terminologie des Faches sowie die wichtigsten Denkmälergattungen (Architektur, Skulptur, Malerei) und Fundplätze (Siedlungen, Heiligtümer, Gräber). Die römische Antike ist Schwerpunkt der Veranstaltung im Sommersemester.

Lernziele: Denkmälerkenntnis; Methodenkompetenz; Überblick über die antiken Epochen; Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Anforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten und zur Vorbereitung wissenschaftlicher Texte; Klausur.

Literatur:

A. H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), *Klassische Archäologie. Eine Einführung* (Darmstadt 2000).

T. Hölscher, *Die griechische Kunst* (München 2007).

E. Stein-Hölkeskamp – K.-J. Hölkeskamp (Hrsg.), *Erinnerungsorte der Antike. Die römische Welt* (München 2006).

E. Stein-Hölkeskamp – K.-J. Hölkeskamp (Hrsg.), *Erinnerungsorte der Antike. Die griechische Welt* (München 2010).

P. Zanker, *Die römische Kunst* (München 2007).

56-302 **Griechische Bauplastik archaischer und klassischer Zeit** (WP2, Wahlbereich intern, 4 LP; KLA [FSB12-13]-AS, 6 LP; -AS-NF 5 LP)
2st. Di 12.15–13.45 ESA W, 121

Ruth

Günther

Aus der archaischen und klassischen Zeit sind zahlreiche Bauten erhalten, die mit aufwendigem Skulpturenschmuck ausgestattet waren. An den Bauwerken – in erster Linie Tempel oder tempelähnliche Gebäude – standen verschiedene Flächen und Bereiche für diesen plastischen Dekor zur Verfügung, der als Relief oder als Rundplastik u. a. in Stein oder Terrakotta ausgeführt war. Dort wurde der plastische Schmuck eingesetzt, um einzelne Figuren oder Figurengruppen zu zeigen, Mythen oder Ereignisse zu visualisieren oder komplexe Bildprogramme zur Anschauung zu bringen.

Im Seminar werden zunächst die verschiedenen Schmuckzonen und die regional und zeitlich unterschiedlichen Formen der Bauplastik betrachtet. Im Zentrum steht dann die Beschäftigung mit dem Skulpturenschmuck einzelner Gebäude. Es soll untersucht werden, inwieweit Konzeption und Ausführung, Wahrnehmung und Wirkung sowie Bedeutung der Bauplastik in ihrem jeweiligen Kontext bzw. Bildraum für Auftraggeber, Handwerker und Betrachter erschlossen werden können.

Anforderungen: Übernahme eines Referates (30-45 Min.: die Themen werden in der ersten Seminarsitzung verbindlich vergeben), Handout, vorbereitende Lektüre ausgewählter Texte, Beteiligung an der Semindiskussion. Die Anfertigung einer

Hausarbeit in Modul KLA [FSB12-13]-AS, 6 LP und eines Essays in Modul KLA [FSB12-13]- AS-NF, 5 LP erfolgt nach Absprache in den Semesterferien.

Einführende Literatur:

- D. B. Buitron-Oliver, The interpretation of architectural sculpture in Greece and Rome. Studies in the history of art 49, Washington 1993 (Hanover, London 1997)
- F. Felten, Griechische tektonische Friese der archaischen und klassischen Zeit (Waldsassen 1984)
- K. Junker, Der ältere Tempel im Heraion am Sele. Verzierte Metopen im architektonischen Kontext (Köln 1993)
- H. Knell, Mythos und Polis. Bildprogramme griechischer Bauskulptur (Darmstadt 1990)
- C. Marconi, Temple decoration and cultural identity in the archaic Greek world. The Metopes of Selinus (Cambridge 2007)
- M. Oppermann, Vom Medusabild zur Athenageburt. Bildprogramme griechischer Tempelgiebel archaischer und klassischer Zeit (Leipzig 1990)
- B. S. Ridgway, Prayers in stone. Greek architectural sculpture, ca. 600-100 B.C. (Berkeley 1999)
- P. Schulz, R. von den Hoff (Hg.), Structure, image, ornament. Architectural sculpture in the Greek world, Athen 2004 (Oxford, Oakville 2009)

56- **Antike Terrakotten** (WP2, Wahlbereich intern, 4 LP; KLA [FSB12-13]- *Ruth*
303 AS, 6 LP; -AS-NF 5 LP) *Günther*
2st. Do 8.30–10.00 ESA W, 121

Statuetten aus Terrakotta treten in großer Zahl in verschiedenen Fundkontexten im antiken Mittelmeerraum auf. Sie stammen aus Heiligtümern, Gräbern und Häusern und sind heute in großer Zahl in den Sammlungen vieler Museen vertreten. Entsprechend dieser Fundzusammenhänge werden die auf unterschiedliche Weise hergestellten Terrakotten in der archäologischen Forschung als Ausstattungsgegenstände, Grabbeigaben oder Votive angesprochen und gedeutet.

Im Seminar soll ein Überblick über die wichtigsten Typen antiker Terrakottastatuetten von der geometrischen bis zur hellenistischen Zeit gewonnen werden. Die unterschiedlichen Herstellungstechniken, die Herstellungszentren, die regionale und überregionale Verbreitung und die unterschiedlichen Fundkontexte werden vorgestellt und diskutiert.

Anforderungen: Übernahme eines Referates (30-45 Min.: die Themen werden in der ersten Seminarsitzung verbindlich vergeben), Handout, vorbereitende Lektüre ausgewählter Texte, Beteiligung an der Semindiskussion. Die Anfertigung einer Hausarbeit in Modul KLA [FSB12-13]-AS, 6 LP und eines Essays in Modul KLA [FSB12-13]- AS-NF, 5 LP erfolgt nach Absprache in den Semesterferien.

Einführende Literatur:

- D. Graepler, Tonfiguren im Grab. Fundkontexte hellenistischer Terrakotten aus der Nekropole von Tarent (München 1997)
- R. A. Higgins, Greek Terracottas (London 1967)
- V. Jarosch, Samische Tonfiguren. Samos XVIII (Bonn 1994)
- I. Krieseleit, G. Zimmer (Hg.), Bürgerwelten. Hellenistische Tonfiguren und Nachschöpfungen im 19. Jh., Ausstellung Berlin (Mainz 1994)
- G. S. Merker, The Sanctuary of Demeter and Kore. Terracotta figurines. Corinth XVIII. IV (Princeton 2000)

G. Olbrich, Archaische Statuetten eines Metapontiner Heiligtums (Rom 1979)
F. Rumscheid, Die figürlichen Terrakotten von Priene (Wiesbaden 2006)
Viele Terrakotten sind in den Katalogen der großen Museen und Sammlungen publiziert
(London, Paris, New York)

56-305 **Unteritalische Vasen** (BA) *Lilian Schönheit*
2st. Do 12.15-13.45 ESA W, 121

Das Seminar befasst sich mit der rotfigurig-bemalten Keramik, die sich Mitte des 5. Jh. v. Chr. aus der Lokalproduktion griechischer Kolonisten in den unteritalischen Regionen Apulien, Campanien, Lukanien, Paestum und Sizilien entwickelte. Die Keramik stand unter den Einflüssen der Italioten (gr. Siedler in Unteritalien), der gr. Mutterstädte und der Kulturen der Italiker (indigene Völker Unteritaliens) und bildet somit ein aussagekräftiges Zeugnis der Kulturkontakte einer historisch spannungsreichen Gegend. Behandelt werden, neben den grundlegenden Fragen der Datierung und Zuschreibung zu Landschaftsstilen und Malern, die Bildthemen der Vasen und ihre Deutungen. Die Interpretationen der Gefäße und ihrer Darstellungen sollen unter Beachtung der Fundkontexte und ethnographischen Bezüge diskutiert werden.

Anforderungen: Übernahme eines Referats, aussagekräftiges Handouts, aktive Teilnahme, ggf. Hausarbeit

Literatur:

L. Giuliani, Tragik, Trauer und Trost. Bildvasen für eine apulische Totenfeier (Berlin 1995)
K. Knoll – R. Hirschmann – A. Hoffmann, Die Lebenden und die Seligen. Unteritalisch-rotfigurige Vasen der Dresdener Skulpturensammlung (Mainz 2003) 91-103
M. E. Mayo (Hrsg.) The Art of South Italy. Vases from Magna Graecia (Richmond 1982) 23-36
M. Schmidt, Eine Gruppe apulischer Grabvasen in Basel (Basel 1976)
Arthur D. Trendall, Red Figure Vases of South Italy and Sicily. A handbook (London 1989)

56-306 **„Wie baut man...?“ Einführung in die antike Architektur- und Baugeschichte** (BA) *Martina Seifert*
2st. Mo 14.15–15.45 ESA W, 121

Die antike Bauforschung gehört zu den zentralen Themengebieten der Klassischen Archäologie. Nach dem Erwerb von Grundlagenkenntnissen zur Typologie und Geschichte griechischer und römischer Bauten werden vor allem Fragen nach Baukonstruktion, Bautechnik, Bauorganisation, Bauablauf und Bauphasen am Beispiel bekannter Monumente bearbeitet und diskutiert.

Lernziel: Erwerb von Grundlagenkenntnissen.

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme sowie Übernahme eines Referates und einer Diskussionsleitung, Anfertigen eines Handout. Mündliche Mitarbeit geht in die Bewertung mit ein. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Anfertigung einer Hausarbeit.

Einführende Literatur:

U. Hassler (Hrsg.), Bauforschung. Zur Rekonstruktion des Wissens (2010).

U. Quatember, Zur Bewertung von schematischen und steingerechten Rekonstruktionen in der archäologischen Bauforschung, in: Standortbestimmung. Akten des 12. Österreichischen Archäologentages vom 28.2. bis 1.3.2008 in Wien (2010) 335-341.
 G. Gruben, Klassische Bauforschung (2007).
 U. Wulf-Rheidt, Bauforschungsperspektiven. Neue Ansätze und fachübergreifende Arbeitsweisen, AA 2007, 215-280.
 C. Höcker, Metzler Lexikon antiker Architektur. Sachen und Begriffe (2004).
 H. Knell, Vitruvs Architekturtheorie. Versuch einer Interpretation 2(1991).
 W. Müller-Wiener, Griechisches Bauwesen in der Antike (1988).

56-307 **Römische Wandmalerei** (BA) *Frank Hildebrandt*
 2st. Mi 16.15-17.45 ESA W, 121

Als die Ausgrabungen der vom Vesuv verschütteten Städte am Golf von Neapel begannen, kamen in den Häusern und Villen Wandmalereien in ungeahntem Umfang zu Tage. Die Malereien waren sowohl wesentlicher Teil der Ausstattung von Privathäusern als auch öffentlichen Bauten. Neben illusionistischen Architekturprospekten finden sich Darstellungen von Landschaften, des täglichen Lebens oder mythologischer Themen. 1882 legte August Mau eine auf stilistischen Kriterien basierende Einteilung der Malereien von Pompeji vor, die bis heute in weiten Teilen Bestand haben sollte. Den vier pompejanischen Stilen gingen aber bereits Wanddekorationen voraus, die in Teilen griechisch beeinflusst waren und sich bis in das 3. Jahrhundert v. Chr. zurückverfolgen lassen. Das Ende der Vesuvstädte durch den Vulkanausbruch des Jahres 79 n. Chr. bedeutete nicht das Ende der Wandmalerei, jedoch sind die Zeugnisse seltener. Vermittelt werden Grundlagen zur Datierung und Entwicklung römischer Wandmalerei sowie der Deutung und Bedeutung der Bildthemen.

Allgemeine Literatur:

A. Mau, Geschichte der decorativen Wandmalerei in Pompeji (Berlin 1882)
 G. Cerulli Irelli – M. Aoyagi – St. De Caro – U. Pappalardo (Hrsg.), Pompejanische Wandmalerei (Stuttgart 1990)
 F. Coarelli – E. La Rocca – M. und A. de Vos, Pompeji. Archäologischer Führer (Bergisch Gladbach 1990)
 R. Ling, Roman Painting (Cambridge 1991)
 H. Bearat – M. Fuchs u. a. (Hrsg.), Roman Wall Painting. Materials, Techniques, Analysis and Conservation, Proceedings of the International Workshop, Fribourg 7–9 March 1996 (1997)
 H. Mielsch, Römische Wandmalerei (Darmstadt 2001); I. Baldassare u. a., Römische Malerei (Köln 2002).

56- 311 **Epoche 2: Archaische und Klassische Periode: 7.-4. Jh. v. Chr.** *Martina Seifert*
 (BA/MA/Mag/Gast)
 2st. Di 14.15–15.45 ESA W, 221, **entfällt am 23.4.13**

Beginn: 09.04.2013
 Klausur: 09.07.2013

Im Verlauf der sog. archaischen und klassischen Periode vollzieht sich in Griechenland und in den griechisch besiedelten Gebieten ein grundlegender gesellschaftlicher und politischer Wandel von der sog. Adelskultur hin zur Polisgesellschaft. Die hiermit verbundenen Veränderungen von Normen und Werten finden ihren deutlichen

Niederschlag in den archäologischen Hinterlassenschaften. Im Rahmen der Vorlesung werden diese politischen und künstlerischen Prozesse am Beispiel regionaler Entwicklungen griechischer "Kultur"landschaften nachvollzogen.

Lernziel: Erwerb von Grundlagenwissen.

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Klausur.

Einführungen:

H. A. Shapiro, *The Cambridge Companion to Archaic Greece* (2007).

C. Bol, *Frühgriechische Bilder und die Entstehung der Klassik. Perspektive, Kognition und Wirklichkeit* (2005).

G. Fischer – S. Moraw (Hrsg.), *Die andere Seite der Klassik. Gewalt im 5. und 4. Jh. v. Chr.* (2005).

R. Rollinger – C. Ulf (Hrsg.), *Griechische Archaik. Interne Entwicklung, externe Impulse* (2004).

Die griechische Klassik. Idee oder Wirklichkeit. Katalog der Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, Berlin 1. März-2. Juni 2002 (2002) mit Lit.

P. Funke, *Die griechische Staatenwelt in klassischer Zeit (550-336 v. Chr.)*, in: H.-J. Gehrke – T. Hölscher, *Öffentliche Räume in frühen griechischen Städten* (1998).

H.-J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), *Geschichte der Antike. Ein Studienbuch* (2000) 97 ff.

R. Osborne (Hrsg.), *Classical Greece, 500-323 B.C.* (2000).

R. Osborne, *Archaic and classical Greek art* (1998).

E. Stein-Hölkeskamp, *Adelskultur und Polisgesellschaft* (1989).

56-312 **Römische Platzanlagen** (BA/MA/Mag/Gast) *Ulf Kenzler*
2st. Mo 10.15–11.45 ESA 1, Hörsaal K

Als bedeutende Zentren des urbanen Lebens prägen gerade öffentliche Plätze den Charakter einer jeden Stadt, denn nirgendwo sonst manifestieren sich auf so engem Raum so viele unterschiedliche Aspekte städtischer Lebensweise. Dies gilt nicht zuletzt für römische Städte, deren wesentliches Merkmal – das Forum – eine solche Platzanlage war.

Zunächst nicht viel mehr als ein weitgehend ungestaltetes ebenes Areal an einer zentralen, gut durch Straßen erschlossenen Stelle im Siedlungsbereich entwickelt sich das Forum im Laufe der Zeit zum monumental gestalteten Mittelpunkt einer römischen Stadt. Während anfangs vor allem seine Funktionen als politischer, juristischer und kultischer Versammlungsort sowie als Marktplatz seine architektonische Gestaltung bestimmten, wird das Forum im Laufe der republikanischen Zeit mehr und mehr zum Ort der Selbstdarstellung urbaner Eliten, bevor dann in der frühen Kaiserzeit fast überall im Reich die Marktfunktionen verschwinden und die Plätze vorwiegend der Repräsentation der Kaiser aber auch der führenden Persönlichkeiten einer Stadt dienen.

Ausgehend vom Forum Romanum und den Kaiserforen in Rom gibt die Vorlesung einen Überblick über Gestalt, Funktion und Entwicklung städtischer Platzanlagen in allen Teilen des Römischen Reiches. Unterschiedliche Konzeptionen der Forenanlagen werden dabei ebenso angesprochen wie ihre funktionale Entwicklung und ihre typischen Bauten. So wird nicht nur ein Eindruck von der Architektur der Foren, sondern auch von dem Geschehen auf diesen urbanen Plätzen vermittelt.

Einführende Literatur:

J.C. Balty, *Curia Ordinis. Recherches d'architecture et d'urbanism antiques sur les curies*

provinciales du monde romaine (1991)
 K.S. Freyberger, Das Forum Romanum (2009)
 C. Kleinwächter, Platzanlagen nordafrikanischer Städte. Untersuchungen zum
 sogenannten Polyzentrismus in der Urbanistik der Kaiserzeit (2001)
 I. Köb, Rom – ein Stadtzentrum im Wandel. Untersuchungen zur Funktion und Nutzung
 des Forum Romanum und der Kaiserfora in der Kaiserzeit (2000)
 E.M. Lackner, Republikanische Fora (2008)
 T. Lorenz, Römische Städte (1987)
 A. Nünnerich-Asmus, Basilika und Portikus. Die Architektur der Säulenhallen als
 Ausdruck gewandelter Urbanität in später Republik und früher Kaiserzeit (1994)
 M. Pfanner, Modelle römischer Stadtentwicklung am Beispiels Hispaniens und der
 westlichen Provinzen, in: Stadtbild und Ideologie. Die Monumentalisierung hispanischer
 Städte zwischen Republik und Kaiserzeit (1990) 59–116
 P. Zanker, Forum Romanum. Die Neugestaltung durch Augustus (1972)
 ders., Forum Augustum. Das Bildprogramm (1969)

56- **Griechische Poleis im Osten: Kleinasien in archaischer und** *Martina*
 321 **klassischer Zeit** (BA/MA/Mag) *Seifert*
 2st. Mi 9.15–10.45 ESA W, 124

Ab dem 8. Jh. v. Chr. kommt es an der kleinasiatischen Westküste vermehrt zu
 Handelsaktivitäten und Siedlungsgründungen durch die Griechen. Im Seminar werden
 die Migrationsbewegungen und Wirtschaftsaktivitäten nachgezeichnet und die
 spezifischen Charakteristika der Poleis vor dem Hintergrund der historischen
 Entwicklungen in Kleinasien bis in die klassische Zeit herausgearbeitet.

Lernziel: Erweiterung der Denkmälerkenntnis, Stärkung der Theorie- und
 Methodenkompetenz; Zusammenführung von kontroverserem Wissen.

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme sowie Übernahme eines Referates und einer
 Diskussionsleitung, Anfertigen eines Handout. Mündliche Mitarbeit geht in die Bewertung
 mit ein. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Anfertigung einer Hausarbeit.

Einführende Literatur:

W. Hoepfner, Ionien – Brücke zum Orient (2011).
 C. Marek, Geschichte Kleinasiens in der Antike (2010).
 J. Cobet – V.V. Graeve – W.D. Niemeier (Hrsg.), Frühes Ionien. Eine Bestandsaufnahme
 (2007).
 S. W. E. Blum – F. Schweizer – R. Aslan, Luftbilder antiker Landschaften und Stätten der
 Türkei (2006).
 E. Akurgal, Ancient Civilizations and Ruins of Turkey 8(1993).
 W. Koenigs, Westtürkei. Von Troia bis Knidos (1991).
 E. Akurgal, Griechische und römische Kunst in der Türkei (1987).
 Halbmond im letzten Viertel. Briefe und Reiseberichte aus der alten Türkei von Theodor
 und Marie Wiegand 1895–1918 (1970).
 G. E. Bean, Kleinasien 1. Die ägäische Türkei von Pergamon bis Didyma.
 Studienreiseführer zu den klassischen Stätten (1969).

56-331 **Kampanien** (BA/MA) *Stephan Faust*
 56-332 2st. Di 16.15–17.45 ESA W, 121

Das Seminar dient der Vorbereitung auf die Pflichtexkursion im Sommer 2013. Im Zentrum stehen wichtige archäologische Stätten am Golf von Neapel (Pompeji, Herculaneum, Capri) sowie in der Umgebung (Paestum), aber auch prominente Denkmäler im Nationalmuseum Neapel.

Lernziele: topographische Kenntnisse; Denkmälerkenntnis; Methodenkompetenz.

Anforderungen: wissenschaftliche Neugier und Enthusiasmus; regelmäßige und aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Übernahme eines Haupt- und mehrerer Kurzreferate sowie zur eingehenden Vor- und Nachbereitung wissenschaftlicher Texte; Hausarbeit.

Literatur:

R. Aßkamp u. a. (Hrsg.), Luxus und Dekadenz. Römisches Leben am Golf von Neapel. Ausstellung Haltern (Darmstadt 2007).

C. Höcker, Golf von Neapel und Kampanien 6(Ostfildern 2011).

C. Neumeister, Der Golf von Neapel in der Antike. Ein literarischer Reiseführer (München 2005).

A. Wallice-Hadrill, Herculaneum. Biographie einer Stadt (Mainz 2012).

56-333 **Tagesexkursionen (BA/MA)** *Ruth Günther*
1st. Blockveranstaltung n.V.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Dauer- und Sonderausstellungen in norddeutschen Museen besucht werden. Die Exkursionsziele und Termine werden in einer Vorbesprechung am Donnerstag, 11.4.2012, um 12.00 Uhr in der Photothek vereinbart.

Anforderungen: Teilnahme an der Vorbesprechung, an den Tagesexkursionen, Vorbereitung kurzer Beiträge und Führungen in den Museen.

56- **Geophysikalische Prospektionen in der Colonia Ulpia Traiana** *Martina*
334 (MA) *Seifert*
56-
343

Termin der Fieldschool in Xanten: 13.05.-17.05.2013.
Kosten: ca. 250,- Euro

Die Fieldschool richtet sich an Studierende im Hauptfach Klassische Archäologie (vorzugsweise MA, MAG, BA 6. Semester) und dient der Erweiterung von Kenntnissen in der praktischen Feldforschung.

Lernziel: Stärkung der Feldforschungskompetenzen.

Einführende Literatur:

M. Müller – H.J. Schalles – N. Zieling (Hrsg.), Colonia Ulpia Traiana. Xanten und sein Umland in römischer Zeit (2008).

56- **Einführung in die Schiffsarchäologie mit Tagesexkursion (BA)** *Julia*
342 2st. Blockveranstaltungen ESA W, 121; Termine: Fr 10–14 am 5.4.13, Fr *Daum*

10–17 am 17.5., 31.5. u. 7.6.13

In dieser Übung soll ein Überblick über die Schiffsarchäologie vermittelt werden. Anhand ausgewählter Beispiele von den prähistorischen Zeiten durch die Antike bis zum Mittelalter werden Forschungsgeschichte, Entwicklungen im Schiffbau sowie die Besonderheiten und Problematiken der verschiedenen schiffsarchäologischen Quellen besprochen.

Anforderungen: Zu jedem Wrack bzw. Thema wird es einen Text zu lesen geben, darüber hinaus wird sich zu jedem Wrack bzw. Thema ein/e StudentIn intensiver vorbereiten, eine Fragestellung überlegen, diese vorstellen sowie das Plenum mit dem nötigen Hintergrundwissen versorgen, um eine anschließende Diskussion als Moderator zu leiten. Die in der Diskussion erarbeiteten Ergebnisse sollen schriftlich festgehalten werden. Bitte beachten Sie, dass bei einer Anmeldung über die klassische Archäologie die schriftliche Aufarbeitung der Diskussion deutlich länger ausfallen wird, als bei einer Anmeldung über die Vor- und Frühgeschichte. Dafür gibt es allerdings auch einen Leistungspunkt mehr. Es ist eine Tagesexkursion in das Deutsche Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven geplant.

Einstiegsliteratur:

Ronald Bockius, Schifffahrt und Schiffbau in der Antike, Stuttgart 2007.

Seán McGrail, Ancient Boats in North-West Europe. The Archaeology of Water Transport to AD 1500, London/ New York 1987.

Karin Hornig, Leben mit dem Schiff. Zur Verwendung und Wiederverwendung in der Antike, Remshalden 2007.

Friedrich Lüth - Thijs Maarleveld - Flemming Rieck (Hrsg.), Tauchgang in die Vergangenheit. Unterwasserarchäologie in Nord- und Ostsee, Stuttgart 2004.

Patrice Pomey, Defining a Ship: Architecture, Function, and Human Space, in A. Catsambis, B. Ford und D. Hamilton (Hrsg.), The Oxford Handbook of Maritime Archaeology, Oxford 2011, 25-46.

J. Richard Steffy, Wooden Ship Building and the Interpretation of Shipwrecks, London 1999.

56-344 **Verlagswesen für Geistes- und Kulturwissenschaftler (BA)** *Melanie Ippach*
2st. Blockveranstaltung n.V. ESA W, 121

Das Seminar dient der Berufsorientierung: Die Teilnehmer erhalten einen umfassenden Einblick in das Verlagswesen. In einem Wechsel aus theoretischen Sequenzen und praktischen Übungen lernen sie die verschiedenen Publikationsformen kennen sowie die Abläufe bei der Entstehung eines Mediums, den Weg von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt, der durch alle Abteilungen eines Verlages – Lektorat, Herstellung, Marketing, Vertrieb und Presse – führt.

In einem zweiten Schritt wird gezielt herausgearbeitet, welche Verlage kulturwissenschaftliche Themen in ihrem Programm führen und somit als potentielle Arbeitgeber in Frage kommen. Berufschancen und Einstiegsmöglichkeiten werden erörtert, aber auch die aktuellen Tendenzen und Unwägbarkeiten in der Branche werden diskutiert.

Anforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten.

Literatur:

W. D. v. Lucius, Verlagswirtschaft. Ökonomische, rechtliche und organisatorische Grundlagen (2. Auflage, Konstanz 2007).

R. Groothuis, Wie kommen die Bücher auf die Erde? Über Verleger und Autoren, Hersteller, Verkäufer und Gestalter, die Kalkulation und den Ladenpreis, das schöne Buch und Artverwandtes; nebst einer kleinen Warenkunde (überarb. und erw. Neuausgabe, Köln 2007).

H.-H. Röhring, Wie ein Buch entsteht. Einführung in den modernen Buchverlag (9., überarb. Auflage, Darmstadt 2011).